

**Zeitschrift:** Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen  
**Band:** 45 (1943)

**Artikel:** Meine Bilanz  
**Autor:** Sonderegger, Laurenz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-947889>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

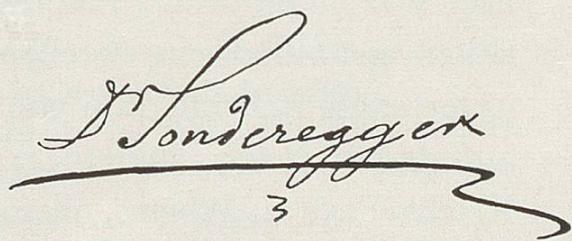
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Meine Bilanz

„Ich habe sehr viel Glück erlebt und fast alles ohne mein Verdienst. Ich war glücklich als Arzt, allerdings nicht durch das, was ich, sondern durch das, was andere geleistet. Ich habe in dem mit großer Mühe erworbenen und behaupteten Parterre-Sitz des ärztlichen Berufes ein erhebendes Schauspiel des Kulturlebens, ja der ärztlichen Moral an mir vorüberziehen sehen. Vor allem erschien mir Ignaz Semmelweis, der Johannes Hus unserer jetzigen Epidemienlehre, Listers gemarterter Vorläufer, der das feste Contagium geahnt und siegreich bekämpft hat. Ich genieße nach bald einem halben Jahrhundert noch ungeschwächt die Freude, die ich empfunden, als ich die Todesfälle des Kindbett-Fiebers gewaltig abnehmen sah und als ich, ohne mit der menschlichen Trägheit zu rechnen, auf das Verschwinden dieses Elends hoffte. Ich durfte es erleben, daß die kühnsten Hoffnungen jener Zeit dann später in der Chirurgie und in der Gynäkologie in Erfüllung gingen. Wohl mag da und dort unnötig viele gynäkologische Lokalbehandlung betrieben werden, aber was heißt das gegenüber den vielen Frauen, die ich früher langsam verbluten gesehen und die man jetzt rettet; was will ich sagen gegenüber den zahlreichen Ovariengeschwülsten, die fast ausnahmslos zum Tode führten und die jetzt fast ausnahmslos geheilt werden! Ich habe jene traurige Zeit noch mit durcherlebt und deshalb mit Jubel meine jungen Kollegen begrüßt, die der leidenden Menschheit so vieles bezahlen, was ich ihr schuldig geblieben.“



Dr. Laurenz Sonderegger (1825–1896)